



# ARBEITSANWEISUNG ZUM UMGANG MIT DEFEKTEN ENERGIESPARLAMPEN ODER LEUCHTSTOFFRÖHREN

Beim Bruch einer Leuchtstoffröhre oder Energiesparlampe kann Quecksilberdampf in die Raumluft gelangen. Direkt nach dem Zerschlagen des Lampenglases ist der Quecksilbergehalt in der Raumluft am höchsten, daher sollten Reinigungsarbeiten nicht sofort durchgeführt, sondern Heizung und Umluft-Klimaanlage abgestellt und der Raum zunächst verlassen und ausgiebig gelüftet werden. Anschließend sind folgende Maßnahmen vorzunehmen:

## WIE BESEITIGE ICH DIE RESTE DER LAMPE?

- Lassen Sie das Fenster nach ihrer Rückkehr und bei der Reinigung des Raums weiter offen.
- Verwenden Sie keinen Staubsauger! Der Staubsaugerbeutel kann den Quecksilberdampf nicht festhalten und bläst ihn zurück in die Raumluft, wo er sich dann verteilt.
- Tragen Sie Gummihandschuhe, um Ihre Hände vor scharfen Glassplittern und dem Kontakt mit Quecksilber zu schützen.
- Benutzen Sie für das Zusammenschieben der Scherben keinen Besen oder Handfeger, da sich zwischen den Borsten Quecksilbertröpfchen einlagern können. Verwenden Sie einen Wasserschieber oder Fensterwischer mit Gummilippe. Notfalls helfen auch ein Karton oder steifes Papier. Letzte Reste lassen sich mit einem feuchten Papiertuch aufnehmen. Reinigen Sie damit auch die Gummilippe des Ziehers oder Wischers.
- Splitter und Stäube, die auf Teppichen, Stoffdecken oder Polstern liegen, können Sie mit einem Klebeband (z.B. Malerkrepp, Paket- oder Isolierband) aufnehmen.
- Füllen Sie alle Teile des Leuchtmittels inkl. der zusammengewischten Kleinscherben, feuchten Tücher und Klebebandstücke in ein luftdicht verschließbares Gefäß (z.B. ein leeres Konserven- oder Einmachglas).
- Als letztes kommen die Gummihandschuhe dazu, danach verschließen Sie das Sammelgefäß.
- Jetzt können Sie auch staubsaugen. Dabei ist es unerheblich, ob Sie einen Staubsauger mit oder ohne Staubbeutel verwenden, nur Hand- oder Tischsauger eignen sich nicht für die Reinigung.
- Lüften Sie im Anschluss an die Reinigungsmaßnahmen noch einige Zeit weiter.
- Geben Sie das Sammelgefäß mit den Abfällen bei der örtlichen Schadstoff-Sammelstelle ab – es darf nicht in den Hausmüll gelangen!

## WIE SOLLTE MIT QUECKSILBER VERSCHMUTZTE KLEIDUNG GEREINIGT WERDEN?

- Kleidungsstücke, Decken und Stoffe, die durch Glassplitter oder quecksilberhaltigen Staub verschmutzt wurden, sollten Sie je nach Verschmutzungsgrad entweder entsorgen oder zunächst oberflächlich zum Beispiel mit Klebeband reinigen und dann in der Waschmaschine waschen.
- Schuhe, die in direkten Kontakt mit den Glassplittern oder dem quecksilberhaltigen Pulver gekommen sind, sollten Sie mit Klebeband vorreinigen und mit feuchten Papiertüchern nachwischen.
- Papiertücher und Klebeband stecken Sie zur Entsorgung in das bereits erwähnte Abfallgefäß.





UNIVERSITÄTS  
KLINIKUM  
HEIDELBERG

ARBEITSSICHERHEIT  
BIOLOGISCHE SICHERHEIT



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

## WOHIN MIT DEFEKTEN LEUCHTMITTELN?

- Während Glüh- und Halogenleuchtmittel schadstofffrei sind und in den Restmüll gehören, dürfen quecksilberhaltige Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren nicht in den normalen Hausmüll gegeben werden. Sie müssen bei einer Sammelstelle für Elektroaltgeräte oder der örtlichen Schadstoffsammelstelle abgegeben werden, da nur so das enthaltene Quecksilber erfasst und schadlos entsorgt werden kann. Die Rückgabe ist für Privatpersonen kostenlos.
- Den Standort der nächsten Schadstoff-Sammelstelle erfahren Sie von der Abfallberatung Ihrer Kommune oder unter <https://www.lightcycle.de>
- Elektrofachhändler nehmen häufig ebenfalls Altlampen an. Fragen Sie daher bei Ihrem Elektrohändler nach. Näheres finden Sie in der UBA-Schrift „Beleuchtungstechnik mit geringerer Umweltbelastung“.

## SIND DIE EMISSIONEN VON FLÜCHTIGEN VERBINDUNGEN, DIE AUS LEUCHTSTOFFLAMPEN AUSGASEN KÖNNEN, GESUNDHEITSSCHÄDLICH?

In den Medien wurde bereits mehrfach über hohe Konzentrationen flüchtiger Verbindungen aus Leuchtstofflampen berichtet, von denen einige in Verdacht stehen, Krebs auslösen zu können. Obgleich einige Leuchtstofflampen tatsächlich gesundheitsschädliche Stoffe abgeben können, liegen die damit erreichbaren Konzentrationen in Wohnräumen in einem so geringen Bereich, dass kein Anlass zur Besorgnis besteht, insbesondere, wenn die Räume regelmäßig gelüftet werden. Zudem bezogen sich die berichteten Konzentrationen auf die Menge dieser Stoffe in einer kleinen Messkammer. Rechnet man die Messwerte auf das Luftvolumen eines kleinen Wohnraums hoch, erreichen sie eine Konzentration von weniger als einem Prozent der ohnehin vorhandenen Menge solcher Stoffe in Wohnräumen aus Wohngegenständen und dem Baumaterial.

(Quelle: Umweltbundesamt)

---

Datum / Unterschrift des  
Anweisenden/Bereichsverantwortlichen

